

Zweisprachige Kindergärten: Spielerische Vorschulförderung für Maya-Kinder in Sololá

Vivamos



Programm
Brücken in
die Schule

Themen

Zweisprachige Vorschulbildung, Gemeinschaftsorganisation

Projektdauer

2025–2028

Projektbudget

CHF 750'135

Projektort

8 indigene Gemeinden¹
im Departement Sololá,
Guatemala

¹San Juan La Laguna, San Marcos La Laguna, San Pablo La Laguna, San Pedro La Laguna, Santa Cruz La Laguna, Santa Clara La Laguna, Santa Lucía Utatlán, Santa María Visitación

Projekthintergrund

Im Departement Sololá leben vorwiegend Maya-Familien, ihre Muttersprachen sind Maya-Sprachen. Nur zwei Drittel der Kinder im Vorschulalter besuchen einen Kindergarten. Ohne diese spielerische Vorbereitung auf die Schule bereitet den Kindern der Übertritt in die Primarschule jedoch grosse Mühe. Die Konsequenz ist, dass nur zwei Drittel der schulpflichtigen Kinder in die Schule eintreten und jedes fünfte eingeschulte Kind bereits die erste Klasse wiederholen muss.

Unser Ansatz

Seit vielen Jahren fördern wir die Einrichtung neuer und die Verbesserung bestehender Kindergärten, um Maya-Kindern eine angemessene Vorschulbildung zu ermöglichen. Insgesamt haben wir in den Vorphasen bereits 130 Kindergärten in 61 Gemeinden eingerichtet, Lehrkräfte ausgebildet und begleitet. Nun skalieren wir den Ansatz: In vier Jahren werden 150 neue Lehrkräfte in drei Gemeinden in spielerischer Methodik weitergebildet, damit die bewährte Vorschulmethode verbreitet wird. So können 6'700 indigene Kinder die entsprechenden Fähigkeiten erwerben. Da die Lehrkräfte auch nach Projektende jedes Jahr neue Kinder unterrichten, wächst die Zahl weiter. Zusätzlich sammeln wir Langzeitdaten zur mittelfristigen Wirkung auf die Schullaufbahn. Damit treten wir an staatliche Stellen heran, um das pädagogische Modell (CEIBI) flächendeckend einzuführen – eine Grundlage für nachhaltige Entwicklung, denn Bildung ermöglicht Selbsthilfe.

Projektziele

Das Projekt verbessert die Bildungschancen von 6'700 indigenen Kindern in acht Gemeinden in Sololá durch

zweisprachige, spielerische und kulturell angepasste Vorschulförderung.

- Unser zweisprachiges, kulturell angepasstes Vorschulmodell wird von mindestens 80 % der 210 Lehrpersonen qualitativ hochwertig umgesetzt.
- Von 6'700 geförderten Kindern erreichen mindestens 90 % der Abschlussklasse einen altersentsprechenden Entwicklungsstand, sind auf den Schuleintritt vorbereitet und treten ins Schulsystem über.
- Die zuständigen Bildungsbehörden erkennen die Bedeutung von kulturell angemessener und sicherer Vorschulbildung an und setzen sich aktiv für deren Umsetzung und gezielte Ausweitung ein.

Projektaktivitäten

CEIBI-Vorschulförderungs-Lehrgang

Die Unterrichtsqualität hängt stark von den Lehrpersonen ab, die oft keine methodisch-didaktische Ausbildung für die Vorschulstufe haben. In einem anerkannten Lehrgang mit 208 Stunden erwerben sie spielerische und interkulturelle Unterrichtskompetenzen. Bis 2028 werden 150 Lehrkräfte geschult, die 5'200 Kinder direkt und insgesamt 6'700 Kinder über Nachbetreuung erreichen. Eine enge Begleitung mit Supervision und Coaching sowie die Ausstattung mit Lehrmaterialien sichern die praktische Anwendung. Ein jährlicher pädagogischer Kongress stärkt den Austausch und die Verbreitung der Methodik.

Nachbetreuung und Verbesserung Infrastruktur/ Ausstattung

Durch die Nachbetreuung bestehender Kindergärten erhalten 1'500 Kinder in 62 Klassen eine hochwertige,

zweisprachige Vorschulbildung. Erfahrene Pädagog*innen begleiten die Lehrkräfte, um die CEIBI-Methode weiter zu verankern. Zudem wird die Ausstattung aller Kindergärten optimiert. Da staatliche Mittel fehlen, koordiniert das Projektteam mit Behörden, Lehrkräften und Eltern die Beschaffung und Eigenproduktion nachhaltiger Lernmaterialien.

Entwicklungsmessung der Kinder

Wir werden in dieser Projektphase ein verstärktes Augenmerk auf die Entwicklungsmessung der Kinder legen, um die mittelfristige Wirkung zu erfassen. Neben der bisherigen Erhebung durch Lehrkräfte werden nun auch die Schulleistungen in der Primarschule analysiert und mit anderen Gruppen verglichen. Dazu bildet sich unser lokaler Partner weiter und kooperiert mit Forschungsinstitutionen.

Bekanntmachen des CEIBI-Modells

Um die Nachhaltigkeit des pädagogischen Modells zu stärken, gehen wir bewusst mehr als vorher in die Öffentlichkeit und stellen unsere Arbeit in nationalen und internationalen Foren sowie Netzwerken zur frühen Kindheit vor.

Zielgruppe

Direkt: 25'900 Personen / Indirekt: 62'300 Bewohner*innen im Projektgebiet

Kosten

Die Gesamtkosten des Projekts betragen CHF 750'135. Wir zählen bei der Finanzierung auf Unternehmen, Kantone, Stiftungen, Gemeinden und Kirchen. Das Projekt wird im Rahmen des Programmbeitrags von der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA, Eidgenössisches Departement für auswärtige Angelegenheiten EDA, mitfinanziert.

Lokalbeiträge/Eigenleistungen

Lokale Beiträge in der Höhe von insgesamt CHF 4'716'200 sind nicht in den Gesamtkosten enthalten. Das Bildungsministerium finanziert Löhne der Lehrpersonen in der Höhe von CHF 3'027'200 sowie das Schulessen und Materialien in der Höhe von CHF 1'645'900. Die Projektteilnehmenden leisten ehrenamtliche Arbeit.

Projektpartner vor Ort

Unser Projektpartner ist die rechtlich unabhängige, basisnahe guatemaltekeische NPO «Vivamos Mejor Guatemala». Sie beschäftigt ausschliesslich einheimisches Personal und ist mit dem lokalen kulturellen Kontext bestens vertraut. Unsere Partnerorganisation hat 30-jährige Erfahrung und ausgewiesene Kompetenz in der Stärkung von Basisorganisationen mit speziellem Akzent auf Frauenförderung, der Umsetzung von Bildungsprojekten, integriertem Wassermanagement und der Stärkung der Ernährungssicherheit.



Die Kinder entwickeln im Kindergarten spielerisch ihre motorischen, sozialen und kognitiven Fähigkeiten.



In der pädagogischen Ausbildung trainieren die Lehrpersonen Unterrichtskompetenzen für die Vorschulstufe.



Zu Hause geht das Lernen weiter, oftmals mit Unterstützung der Eltern.

Wirkung

Ein altersgerechter Entwicklungsstand erhöht die Chance der indigenen Kinder auf eine erfolgreiche Schullaufbahn und darauf, dass sie ihr Potenzial ausschöpfen und später ein würdiges Einkommen erlangen. Studien der Weltbank¹ belegen, dass jeder in die Vorschulbildung investierte Dollar der Gesellschaft 6 bis 17 Dollar zurückgibt. Mit diesem Projekt steigern wir im Departement Sololá die Chancengleichheit und gesellschaftliche Einbindung der indigenen Bevölkerung. Zudem wird das Bildungsniveau in der Region langfristig steigen und zukünftige Erwachsene werden befähigt, ihre Bürgeranliegen aktiver einzubringen.

¹ www.worldbank.org/en/topic/earlychildhooddevelopment



Weitere Informationen zur Wirkung unserer Projektarbeit finden Sie unter www.vivamos.org/wirkung

Unsere Mission

Mit unserem Programm «Brücken in die Schule» erreichen wir, dass marginalisierte Kinder ihre Entwicklungsrückstände im Vergleich zu privilegierten Kindern verringern und zum Zeitpunkt des Schuleintritts auf die Anforderungen der Schule vorbereitet sind. Eine ausgewogene Ernährung ist eine Grundvoraussetzung für Lernen.

Unsere Vision

Unsere Vision ist, dass Kinder unabhängig von ihrer sozialen Herkunft dieselben Chancen auf einen erfolgreichen Schulabschluss und auf eine würdige berufliche Zukunft haben.

Wir orientieren unser Handeln an der Agenda 2030. Mit diesem Projekt tragen wir zum Erreichen folgender SDGs bei:

